Hallo ihr Lieben,

ich grüße euch mit dem 20. Vers aus Galater aus Kapitel 2;

„Darum lebe nicht mehr ich, sondern Christus lebt in mir! Mein vergängliches Leben auf dieser Erde lebe ich im Glauben an Jesus Christus, den Sohn Gottes, der mich geliebt und sein Leben für mich gegeben hat.“

Genau diese Liebe versuchen wir in unserer Arbeit in Malawi in Wort und Tat zu leben und weiterzugeben. Unser Anliegen in Malawi ist es, nicht nur mit unseren Projekten ganz praktische Hilfe zu leisten, sondern auch das Wort Gottes weiterzugeben.
Deswegen freuen wir uns ganz besonders, euch mitzuteilen, dass Owen und die Jugendlichen bereits seit Dezember 2022 im neuen Haus wohnen und seitdem auch schon Gottesdienste stattfinden. Wir sind sehr dankbar, dass uns bereits viele Nachbarn aus der Community besuchen kommen.
Hier konnten wir auch schon einigen mit einem kleinen Startkapital helfen, um ein eigenes Business zu starten, sodass sie sich selbst versorgen können.

Wie allerdings im Bild oben zu sehen, fehlt noch das Dach und auch die Fenster und Türen sind noch nicht drin. Die Jugendlichen und Owen wohnen derzeit unten im Bereich indem später die Schneiderei sein wird. Dort sind zur Zeit Räume mit Hilfe von Holzbretterverschlägen abgetrennt, in denen geschlafen wird. Es gibt auch ein kleines Esszimmer, indem zusammen gegessen und ausgespannt wird. Die Schneiderei produziert aus diesem Grund reduzierter. Allerdings wird sich das ändern, sobald das Haus komplett fertig ist. Dann gehen wir davon aus, dass wir wieder mehr Azubis aufnehmen können.

Im Moment liegt unser Augenmerk darauf, dass Landwirtschaftsprojekt auszubauen. Wie in der letzten Mail schon geschrieben, konnten wir für die Saison 2022/2023 über 30 Hektar Land bebauen. Das war uns möglich, dank der finanziellen Spende und der Düngemittelspende die wir von der Roland Plocher gGmbH und der Mitweltstiftung erhalten haben. Wir sind sehr dankbar, dass wir eine weitere Düngemittelspende für die kommende Saison bereits erhalten haben und auch wieder finanziell von der Roland Plocher gGmbH und der Mitweltstiftung unterstützt werden.

In der letzten Saison (2022/2023) hatten wir mit einigen Schwierigkeiten zu kämpfen. In Malawi gibt es keine Bewässerungsanlagen und auch wenig bis keine Landwirtschaftliche Maschinen.

Somit ist man auf das Klima angewiesen und das meiste auf dem Feld wird von Hand und ohne Maschinen bearbeitet.

Allerdings hatten wir für ein Land in Dedza einen Traktor plus Fahrer gemietet, da das Land vor unserer Bebauung eine einfache Wiese war und wir das Land zweimal umgraben mussten, um überhaupt beginnen zu können. Auch hier waren wir auf das Klima angewiesen. Wir konnten erst mit dem ersten Regen mit den Traktorarbeiten beginnen, da das Land zu trocken und zu hart war.

Dann musste alles ganz schnell gehen, bevor die Regenzeit völlig einsetzte.
Es war ein Wettlauf gegen die Zeit, den wen der Regen erst richtig einsetzt, kommt soviel Wasser von oben, dass man mit dem Einsähen und allen anderen Arbeiten wie Umgraben und Dünger auftragen fertig sein sollte.

Aufgrund finanzieller Herausforderungen, haben wir die Felder Stück für Stück bearbeitet, was zur Folge hatte, dass die Sojabohnen und der Mais unterschiedlich hoch gewachsen sind und sich Unkraut an einigen Stellen mehr ausbreiten konnte wie an anderen Stellen.Wir hatten nicht die notwendigen Mittel und auch nicht die Zeit um das Unkraut so zu jäten wie wir es uns gewünscht hätten.

Zusätzlich kam zwischen Februar und März der Zyklon Freddy, der uns noch mehr Wasser wie üblich beschert hatte. Auch hatten wir mit Insektenfraß und Hagel zu kämpfen.
Alles in allem war es eine turbulente und arbeitsreiche Zeit, in der wir aber auch viel lernen konnten.

Sojapflanze Während dem Wachstum:

Sojapflanze fertig zum Ernten:

Diese Woche haben wir angefangen zu ernten und es geht gut voran. Wir werden voraussichtlich Mitte Mai fertig sein.

Nun möchten wir euch nochmal daran erinnern, dass die langfristige Vision, ein Trainingszentrum mit einem Demonstrationsfeld zu bauen immer noch unser nächstes Ziel ist. Hier möchten wir Kleinbauern lehren, qualitativ und hochwertig anzubauen, ohne die Böden auszulaugen und nach einer gewissen Zeit auch ohne Düngemittel anzubauen. Dafür brauchen wir genügend Finanzen. Ein Weg um an Kapital zu kommen ist dieser Anbau, den wir euch hier beschrieben haben. Ein weiterer Weg geht über Spendengelder. Deswegen ermutigen wir euch weiter zu spenden. Durch dieses Trainingszentrum möchten wir in ganz Malawi den Ackerbau revolutionieren. Wenn ihr Teil davon sein wollt, freuen wir uns über eure Spende an;
Holding Hands Malawi e.V.
DE34 5485 0010 1710 7523 69

Vielen Dank, dass ihr uns bis hierher begleitet habt und uns immer zur Seite steht, sei es im Gebet oder finanziell. Gott segne euch !!